

Demokratie und Toleranz in der beruflichen Bildung

Kurzfortbildung

Gegenseitige Unterstützung, Achtung gegenüber „Anderen“ und die Fähigkeit, Meinungsverschiedenheiten demokratisch und gewaltfrei aushandeln zu können, sind unverzichtbar im Zusammenleben und -arbeiten von Menschen, sei es im Alltag, in Schule oder im Betrieb.

Die Vermittlung demokratischer Kompetenzen an Schüler/innen und Auszubildende und die Bekämpfung rechtsextremer Tendenzen sind Themen der Kurzfortbildung „Demokratie und Toleranz in der beruflichen Bildung“.

Zusätzlich zu der Fortbildung bieten wir Beratungen der Leitungen von Betrieben, Schulen und Ausbildungszentren an. Wir unterstützen Sie dabei, die Vermittlung von demokratischen Kompetenzen und das Entgegenreten gegen Rechtsextremismus als eine gemeinsame Aufgabe von Kollegium, Leitung und Schülerschaft anzugehen.

1. Verantwortung für Demokratie in Ausbildung und Schule

Im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit werden von jungen Menschen neben den Fachkenntnissen auch soziale Kompetenzen und demokratische Grundhaltungen wie Toleranz und Konfliktfähigkeit erwartet. Rechtsextreme Tendenzen und die gewaltsame Ausgrenzung von allen, die zu „Anderen“ erklärt werden, machen auch vor den Betrieben, Oberstufenzentren, außerbetrieblichen Ausbildungsstätten und anderen Einrichtungen der beruflichen Ausbildung nicht halt. Die gewaltsame Ausgrenzung von Personen führt zum gesellschaftlichen Verlust an selbständig und verantwortungsvoll handelnden Personen. Das Problem geht an der Berufsvorbereitung nicht vorbei, ist doch die Fähigkeit zu tolerantem, integrativem Miteinander nicht nur eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe, sondern auch ökonomische Notwendigkeit.

Die Leitziele des Projektes sind daher der Ausbau der Fähigkeiten zum demokratischen und gewaltlosen Aushandeln sowie die Vermittlung von Kompetenzen zum Umgang mit kultureller und sozialer Vielfalt, um die Chancen von BVJ-Schüler/innen, Berufsschüler/innen und Auszubildenden zur Integration in das Berufsleben zu verbessern.

2. Ziele der Kurzfortbildung

- **Die Sinne schärfen** für ausgrenzende und rechtsextreme Verhaltensweisen von Jugendlichen und Erwachsenen in den Bildungseinrichtungen und Betrieben,
- **Standortbestimmung und Erfahrungsaustausch** in Bezug auf Formen menschenverachtender Gruppenfeindlichkeit (Rechtsradikalismus, Rassismus, Antisemitismus und Sexismus) und Vermittlung von demokratischen Aushandlungsformen,
- **Handlungsorientierung und Perspektiven zur Entwicklung nachhaltiger Strukturen**, wie Sie im Rahmen des Arbeitsalltags Ausgrenzung und Vorurteilen entgegentreten und demokratische Lerninhalte und Lehrmethoden integrieren können.

3. Inhalte der Fortbildung

Die 8-stündige Fortbildung

Die Fortbildung kann auf zwei Tage aufgeteilt werden und umfasst die folgenden Themen:

Modul 1: Demokratie und Toleranz in der Berufsausbildung (4 Stunden)

- Demokratische Kompetenzen und ihre Bedeutung für die Berufsausbildung
- Demokratische Beteiligung von Schüler/innen bzw. Auszubildenden
- Menschenrechte in der Schule / im Betrieb
- Ausgrenzung und Vorurteile erkennen; Unterschiedlichkeit akzeptieren

Modul 2: Überblick über aktuelle Erscheinungsformen von Rechtsextremismus (4 Stunden)

- Überblick über aktuelle rechtsextreme Strukturen und Organisationsformen und ihre Bedeutung für Schulzentren, Ausbildungszentren und Betriebe
- Erscheinungsformen von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus
- Praxisbeispiele und Handlungsperspektiven

Die 6-stündige Fortbildung umfasst:

- Demokratische Beteiligung und Achtung der Menschenrechte als Teil der Berufsvorbereitung und -ausbildung
- Überblick über aktuelle rechtsextreme Strukturen und Organisationsformen und ihre Bedeutung für Schulzentren, Ausbildungszentren und Betriebe
- Handlungsperspektiven

Schwerpunktsetzung nach Vereinbarung

4. Voraussetzungen

Die Fortbildung ist als eine Einführung in die Thematik zu verstehen. Sie richtet sich an Mitglieder der Leitung, and Ausbilder/innen, Lehrer/innen und Sozialpädagog/innen, die sich mit der Förderung von Demokratie und Toleranz in ihrem Betrieb oder ihrer Schule und mit Strategien gegen Rechtsextremismus auseinandersetzen wollen.

5. Praxisberatung für Führungskräfte

Wenn die Förderung demokratischer Kompetenzen in einem Betrieb oder einer Schule mittelfristig verankert werden soll, müssen Leitung und Mitarbeiter/innen gemeinsam Strategien entwickeln und umsetzen. Der Erfolg von Fortbildungen und von einzelnen Projekten zur Förderung von demokratischen Kompetenzen ist in großem Maße abhängig von der Unterstützung des Ansatzes durch die Leitung und die Mehrzahl der Mitarbeiter/innen. Dazu bieten wir Beratungen für die Leiter/innen von Betrieben, Schulen und Ausbildungsinstitutionen an.

Bei der Beratung geht es um Möglichkeiten für präventive Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt, die auf die spezifische Situation der jeweiligen Einrichtung zugeschnitten sind. Ziel ist, an der gesamten Einrichtung eine demokratische (Gegen-)Öffentlichkeit zu fördern sowie eine Stärkung demokratischer und pluralistischer Einstellungen und Verhaltensweisen zu erreichen.

In der Beratung arbeiten wir entlang den von Ihnen formulierten Zielen und Bedürfnissen, je nach Situation in der Einrichtung. Im ersten Schritt kann eine gemeinsame Situationsanalyse vorgenommen werden. Aufbauend werden dann vorhandene Ressourcen zur Verankerung der Themen Demokratie und Vielfalt in Unterricht und Schulalltag erfasst. Im nächsten Schritt wird ein auf die jeweilige Institution zugeschnittenes Konzept entwickelt, dessen Umsetzung durch die Praxisberatungen begleitet werden kann.

6. Weitere Veranstaltungen und Vernetzung mit anderen Einrichtungen

- Am 7. Dezember wird ein interdisziplinäres Werkstattgespräch „Demokratie und Toleranz in der Berufsausbildung und Berufsvorbereitung im südlichen Brandenburg“ in Lübbenau stattfinden, bei dem Praxiserfahrungen aus Oberstufenzentren, Ausbildungsbetrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten vorgestellt und diskutiert werden.
- Um konkrete Praxisprojekte, z.B. Unterrichtsmodule, Projektstage, etc. zu entwickeln, ist für das kommende Kalenderjahr eine praxisorientierte Fortbildung mit anschließender Praxisbegleitung beantragt.

7. Organisatorisches und Kosten

Die Fortbildung und Beratung wird in diesem Kalenderjahr (2005) von Bundesprogramm entimon – gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus gefördert. Soweit möglich, sollte die Fortbildung in Ihren Räumen stattfinden. Ein Teilnehmerbeitrag wird in diesem Kalenderjahr nicht erhoben. Die Festlegung der Termine erfolgt in Absprache mit den Schulen. Die Teilnehmerzahl ist in der Regel auf 20 begrenzt.

8. Kontakt

Miriam Schroer, Ingo Siebert, Marcus Otto, Sabine Behn

Camino-Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich

Telefon 030/7862984, Fax 030/7850091, mail@camino-werkstatt.de